

INFOS UND TIPPS

zur Möbelpflege



Hier finden Sie alles Wissenswerte
zur richtigen Pflege Ihrer Einrichtung.

Gepflegte Qualität lebt länger!

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Kaufentscheidung,

denn mit Qualität aus unserem Einrichtungshaus haben Sie eine Wahl getroffen, die Sie bestimmt nicht bereuen werden.

Damit die Freude über viele Jahre währt, sollten Sie sich ein wenig Zeit nehmen und sich über Materialien, Produkteigenschaften und die richtige Pflege informieren, denn nur mit der richtigen Pflege werden Sie noch lange Freude mit Ihrem Möbel haben. In dieser Broschüre finden Sie zahlreiche nützliche Tipps und wertvolle Hinweise, kleine Tricks und bewährte Ratschläge.

Zusätzlich sollten Sie natürlich immer auch die Pflegeanleitung der Hersteller beachten!

Falls Sie aber einmal persönliche Spezialisten-Unterstützung benötigen, so steht Ihnen selbstverständlich auch in Zukunft unser kompetenter Kundenservice zur Verfügung.



Inhalt

Hölzer	4 - 7
Holzplatten	8
Furnier, Lacke, Folien	9
Stein	10
Marmor und Kacheln.....	11
Metall, Glas, Acryl	12
Leder	13 - 16
Spezial-Leder	17
Bezugsstoffe	18 - 19
Mohair	20
Chemiefaser	21
Mikrofaserstoffe	22
Flock-Polsterstoffe	23
Lattenrahmen	24
Matratzen	25
Küche/ Elektrogeräte	26/27
Fleckentabelle	28/29
Persönliche Notizen	30



Unser Möbelhaus gehört dem GfM-TREND-Einkaufsverbund an. Dies ist eine Einkaufskooperation von über 600 Möbelhäusern und Küchenstudios in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, Belgien und anderen Ländern. Durch diese Größe und durch eine Gesamtausstellungsfläche aller Häuser von 1,8 Millionen km², ist es uns möglich, die guten Preiskonditionen an Sie weiter zu geben. Um Ihnen eine Größenordnung aufzuzeigen, nennen wir Ihnen nachfolgend ein paar Absatzzahlen:

Pro Jahr:	27.000 Küchen
	54.000 Polstergarnituren
	91.000 Stühle
	23.000 Tische
	236.000 Matratzen
	31.000 Anbauwände

Außerdem gehört unser Verband der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel e.V. (DGM) an. Diese engagiert sich für Sicherheit und Gesundheit, denn mit dem "Goldenen M" vergibt die DGM ein Zeichen, dass nur Möbel erhalten, die auf Herz und Nieren geprüft werden. Sie müssen stabil, sicher, haltbar und gut verarbeitet sein - und sie dürfen keine krankmachenden Inhaltsstoffe beinhalten. Strenge Tests und fortwährende Kontrollen sorgen dafür, dass Möbel mit dem RAL-Gütezeichen unsere sehr hohen Anforderungen einhalten, denn Sie sollen sich mit gütegeprüften Möbeln wohlfühlen.

Natürlichkeit ist groß im Trend, biologisch behandelte Möbel sind Ausdruck einer neuen Wohn- und Lebensphilosophie.

Hölzer



Möbel aus nachhaltigem Massivholz tragen ganz wesentlich zur Erhaltung unserer Waldgebiete bei.

Die Atmosphäre zum Wohlfühlen.

Holz ist ein lebendiges Material von urwüchsiger Schönheit. Bei naturbelassenen Hölzern sehen wir die natürliche Echtheit an Farbunterschieden, unregelmäßiger Maserung und uneinheitlichen Strukturen. Auch Astlöcher oder feine Risse sind typische Merkmale der natürlichen Abstammung. So gleicht kein Möbelstück dem anderen, jedes hat seinen eigenen Charakter.

Bedenken Sie, dass Nadelhölzer wie Kiefer, Fichte und Tanne durch ihren hohen Harzgehalt stärker und schneller nachdunkeln können.

Durch einwirkendes Sonnenlicht wird dieser Vorgang noch verstärkt. Auf eine gleichmäßige Lichteinwirkung sollten Sie schon beim Aufstellen der Möbel achten.

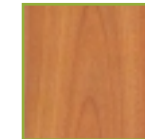
PFLEGEHINWEIS

Das richtige Raumklima für Holzmöbel. Massivholzmöbel verzaubern mit dem Charme der Natur und begünstigen das Raumklima. Da verarbeitetes und behandeltes Holz unter dem Einfluss von Temperaturen und Feuchtigkeit arbeitet, sollten Sie größere Schwankungen vermeiden. Temperaturen um 20 Grad Celsius sowie ca. 60% Luftfeuchtigkeit sind genau richtig für Ihre Möbel.

Hartholz Ihr Gewicht macht sie so wertvoll

Kirschbaum

ist ein besonders wertvolles, feinporiges Holz, das sowohl für edle Massivholzmöbel als auch für Furniere verwendet wird. Der Kern ist hellgelb bis rötlich, der Splint rötlich bis weiß. Mit seiner dezenten Maserung wirkt das Holz ausgesprochen elegant.



Eiche

auch Eiche gehört zu den wertvollen Arten für Furniere oder Massivholzmöbel. Die Farbe ist blassbraun bis braungelb, die Maserung wirkt sehr ausdrucksstark. Das Holz der Eiche ist berühmt für Härte, Festigkeit und lange Haltbarkeit.



Mittelfestes Holz

Buche/ Kernbuche

gehört zu den mittelharten Hölzern von hellroter bis weißlicher Farbe. Buchenholz, speziell Kernbuchenholz liegt voll im aktuellen Trend für die Herstellung von massiven Polstermöbelgestellen, Tischen und Stühlen sowie für ebene Furniere.



Erle

ist hellrot bis braungelb und von fester, glatter Struktur. Durch seine Feinporigkeit ist es unempfindlich gegen Schmutz. Aus diesem Holz werden oft naturbelassene Massivholzmöbel gefertigt.



PFLEGEHINWEIS

Kratzer auf poliertem Holz bitte mehrmals mit einer Mischung aus einem Teil Öl und einem Teil Essig betupfen. Anschließend mit feinem Wolltuch abreiben. In Maserungsrichtung wischen.

Schwergängige Schubkästen aus Massivholz an den Laufstellen trocknen und mit Kernseife einreiben.

Gewachste Oberflächen sind sehr feuchtigkeitsempfindlich. Darum jede Feuchtigkeit mit einem Tuch aufsaugen und gründlich entfernen.

Starke Verschmutzungen können bei unlackierten Massivholzmöbeln mit ganz feinem Schleifpapier entfernt werden. Bitte halten Sie vorher mit uns Rücksprache!

Wichtig! In Holzfaserrichtung reiben. Danach Stellen mit Naturharzöl-Imprägniergrund ölen und nachwachsen. **NUR BEI MASSIVHOLZ-MÖBELN.**



Hölzer

Mittelfestes Holz

Birke

ist ziemlich elastisch und weich, was eine gute Bearbeitung zulässt. Seine weiße bis goldgelbe Farbe dunkelt im Laufe der Zeit etwas nach.

Ahorn

ist ein seidenartiges glänzendes, weißgelbes Holz, das im Laufe der Zeit nachdunkelt. Es wird hauptsächlich als Furnierholz verwendet.

Weichholz

Fichte, Kiefer und Tanne

sind die gebräuchlichsten Weichhölzer für Massivholzmöbel. Sie unterscheiden sich hauptsächlich im Bild der Maserung, mit mehr oder weniger sichtbaren Harzkanälen und Aststellen. Wird meist naturbelassen verarbeitet und daher oft mit BIO-Möbeln in Verbindung gebracht.

Pinie

besticht durch seinen südlichen Flair und den warmen Naturton. Als mediterraner Verwandter unserer Kiefer zeigt es eine leichte Struktur und verbreitet feinen Duft in unseren Räumen.

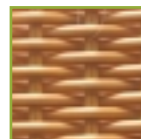
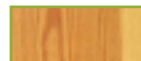
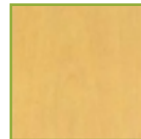
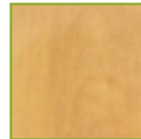
Rattan

ist ein schnell wachsendes Stängengewächs, das im tropischen Klima rings um den Äquator gedeiht. Größtenteils in Gärten angebaut, wird mit diesem Ernteprodukt kein Raubbau betrieben.

Das Rohr ist sehr stabil und wertbeständig. Unter heißem Dampf und offener Flamme lässt sich Rattan biegen und formen.

Die geschälten Pflanzen, von Natur aus gelb bis ockerbraun, lassen sich hervorragend einfärben. Die schönsten Farben, gebogenen Formen und Merkmale wie dunkle Flecken, Knoten, Unebenheiten und Luftrisse im Holz machen die besondere Individualität von Rattan aus. Auch ist kein anderes Material derart leicht und massiv, biegsam und stabil zugleich.

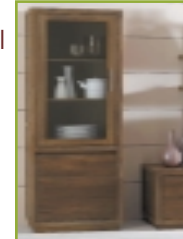
Rattanmöbel sind Handarbeit und dadurch können auch Risse entstehen.



Hölzer

Massivholz

ist gewachsene Natur. Weil es „arbeitet“, kann es sich verziehen oder reißen und muss daher besonders fachmännisch behandelt werden.



Bio Möbel

Massivholzmöbel, müssen naturbedingt beim Kauf kleiner Risse, Veränderungen der Farbe und auch ein leichtes Verziehen aufgrund von Schwankungen der Luftfeuchtigkeit aufweisen. Leichte Farbabweichungen, Maserungs- und Strukturunterschiede wie kleine Äste und Haarrisse bekunden Natürlichkeit. Gewisse Gebrauchsspuren bleiben bei Weichholzmöbeln nicht aus, sie gehören zum Charakter.



Kolonialmöbel

zeichnet sich durch seine dunkle und gradlinige Form aus. Hölzer, die zum Kolonialstil passen sind z.B. Teak und Mahagoni, massiv, aber auch furniert. Natur und verarbeitungsbedingte Eigenschaften verleihen dem Kolonialstil ihren Charme.



PFLEGEHINWEIS

Rattanmöbel sind nicht fürs Freie geeignet. Sie nehmen durch Feuchtigkeitseinfluss Schaden. Ausgenommen sind spezielle Flechtmöbel - achten Sie auf die Herstellerangaben! Rattanmöbel sind völlig problemlos zu pflegen: abstauben genügt. Hin und wieder mit leicht angefeuchtem Lappen abwischen. Wenn sich Staub ansammelt, dann ist die beste Reinigungsmöglichkeit der Staubsauger mit Bürstenaufsatz.

Für alle Massivholzmöbel gilt: Bei stärkeren Temperaturschwankungen und veränderter Luftfeuchtigkeit neigt das Holz zum Arbeiten. Ideal dagegen ist ein gleichbleibendes Klima mit einer konstanten Luftfeuchtigkeit innerhalb 56 bis 60%. Kiefern- und Buchenmöbel sind harzdurchdrungen und dunkeln deshalb stärker nach als andere. Für die Beseitigung kleiner Harzpartikel gibt es spezielle Pflegemittel. Gewachste Oberflächen sind sehr feuchtigkeitsempfindlich. Darum jede Flüssigkeit sofort mit einem Tuch aufsaugen und gründlich entfernen. Abstauben oder leicht feucht wischen, auch mit Bienenwachspflegeemulsion. Nach dem Trocknen mit fusselfreiem Tuch polieren. Stumpfe Oberflächen mit Pflanzenseife reinigen, hauchdünn nachwachsen mit Bienenwachs-Streichbalsam, nach dem Trocknen polieren. Starke Verschmutzungen mit Wachs Balsamreiniger entfernen. In hartnäckigen Fällen den Reiniger mit Polierfließ oder 280er Schleifpapier anwenden. In Holzfaserrichtung reiben; Danach behandeln wie stumpfe Oberflächen. Schäden mit Schleifpapier ausschleifen - immer in Holzfaserrichtung! Die Stellen mit Naturholzöl-Imprägniergrund ölen und nachwachsen.

Holzplatten

Spanplatten

Die Spanplatte besteht aus Holzwerkstoff.

Dieser entsteht durch verpressen von kleinen Holzteilen mit möglichst umweltfreundlichen Bindemitteln. Größere Späne werden in der Mitte kreuz und quer geschichtet, feinere als Deckschicht verarbeitet. Je größer das Durcheinander der Späne, desto fester die Qualität.

Das Gesundheitsministerium hat besondere Richtlinien für Spanplatten erlassen.



Tischlerplatte

Die Tischlerplatte nennt man auch Stabsperrholz, weil ihre Mittelschicht aus verleimten Holzstäbchen besteht. Die Abdeckung ist aus Rohfurnier.

Tischlerplatten sind besonders stabil und standfest.

Deshalb garantieren sie z.B. bei Bettkonstruktionen hohe Belastbarkeit.



Sperrholzplatten

Diese Platte besteht aus kreuzweise aufeinander geleimten Schäl furnieren.

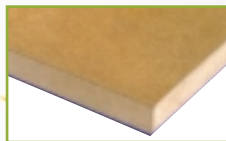
Kreuzweise, weil so die Schichten gegeneinander abgesperrt wirken können.



MDF-Platten

MDF steht für mitteldichte Faserplatten.

Sie werden aus gemahlenem Nadelholz gepresst, mit Harzleim verfestigt und verschieden beschichtet.



Furnier/ Lack/ Folien

Furnier

die verborgene innere Schönheit des Holzes an die Oberfläche gebracht ist immer wieder ein Unikat.

Hochentwickelte Technik macht diesen äußerst wirtschaftlichen, sparsamen Umgang mit Holz möglich. Tatsächlich sind Furniere über zwanzigmal ergiebiger als Massivholz.

Aus einem Kubikmeter Holz lassen sich bis zu 1500 Quadratmeter Furnier gewinnen.



Lack

damit Lack unverändert glänzt, egal ob seidenmatt oder hochglanzpoliert, sollten Sie die Lack-Zusammensetzung und die Herstellerhinweise beachten. Hell lackierte Möbelflächen erfordern selbstverständlich einen sorgfältigeren Umgang als etwa dunklere Töne. Vorsicht vor Weichmachern: Kunststoff- bzw. Gummigleiter unter Telefon- oder Stereoanlagen beispielweise enthalten einen Stoff, der in die Lackschicht eindringt. Schützen Sie Ihre Möbel durch Unterlagen.



Folie-Kunststoff

Oberflächen aus Kunststoff sind ganz besonders pflegeleicht, mit Folie beschichtete Platten ebenso wie Schichtstoffplatten. Massive Kunststoffmöbel neigen zur statischen Aufladung. Tipp: Abreibung mit einem unverdünnten, milden Spülmittel.



PFLEGEHINWEIS

Furniere

Allgemein bedürfen unsere Möbel keiner besonderen Pflege. Ein antistatisches oder normales Staubtuch genügt. Ein feuchtes Fensterleder entfernt Verschmutzungen wie z.B. Fingerabdrücke. Reiben Sie mit einem weichen Staubtuch in Maserungsrichtung nach. Benutzen Sie nur die vom Möbelhandel empfohlenen Pflegemittel.

Lack

Ob klar oder farbig lackiert: mit Nitro- oder DD-Lack behandeltes Holz feucht abwischen und trocken reiben. Bei Polyesterlacken können geringe Zusätze von wasserentspannenden Mitteln wie Spülmittel nicht schaden.

Kunststoff

Zur Reinigung lauwarmes Wasser mit einem leichten Zusatz von fettlösenden handelsüblichen Spülmitteln und ein weiches Tuch verwenden. Mit etwas angefeuchtetem Tuch sanft wischen, da zu starker Druck die Fläche eventuell glänzend macht. Anschließend leicht trocken wischen mit weichem, sauberem Tuch.

Stein

Steine erzählen eine Geschichte vom Werden unseres Planeten. Über Millionen von Jahren in denen sich die Erde wandelte von einem lavaglühenden Feuerball und ersten tierischen Lebewesen, abgelagert und fest geworden in unterschiedlichen Strukturen und Farben, während sich das Klima immer wieder veränderte. Es ist der Hauch von Ewigkeit, der diesen natürlichen Rohstoff so einzigartig faszinierend macht. Drei Arten von Gestein werden unterschieden:

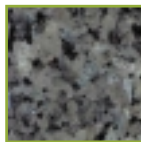
Erstarrungsgesteine sind das Produkt glutflüssigen Magmas aus dem Erdinneren, das an der Oberfläche (Basalt) oder in der Erdkruste (Granit) fest geworden ist.

Sedimentgesteine haben sich in Schichten z.B. durch Ablagerungen auf dem Grund von Gewässern (Marmor, Travertin) gebildet.

Metamorphe Gesteine wie Schiefer sind unter Hitze und Druck oder chemischen Reaktionen mit anderem Gestein entstanden.

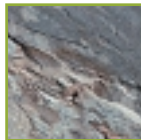
Granit

„Echter Granit“ ist weiß-grau oder rot-schwarz und härter als Stahl. Granitplatten verkratzen auch nach jahrelangem Gebrauch nicht, sie sind hitzebeständiger und unempfindlicher gegen Fett, Alkohol, Verdünnungen oder Haushaltsreiniger als herkömmliche Werkstoffe. Der Hochglanz entsteht durch mechanisches Polieren, wobei die feinen, kaum sichtbaren Poren materialbedingt ein Qualitätsmerkmal darstellen.



Schiefer

Schiefer ist ein fossiler Naturstein, dessen Oberfläche uneben -" spaltrauh", wie der Fachmann sagt, ist. Graue Schürfstellen, durch harte Gegenstände verursacht, lassen sich leicht mit klarem Wasser beseitigen. Um die Oberfläche farbechter und widerstandsfähiger zu machen, werden Schieferplatten mit einem speziellen Öl behandelt und gewachst.



Travertin

Der preisgünstige Travertin kommt als poröse Kalksteinabschichtung in tiefen Quellwässern vor. Für den relativ weichen Stein sind leichte Unregelmäßigkeiten und porige Strukturen Kennzeichen, seine Farbigkeit liegt zwischen cremeweiß, braunen und rötlichen Tönen. Die Platten werden mit säurebeständigem Lack oder synthetischem Wachs versiegelt, ohne ihren porigen Charme zu verlieren.



Marmor und Kacheln

Marmor

Dieser edle Rohstoff ist in Farbe und Struktur sehr unterschiedlich. Schmale und breite Quarzadern. Poren und farbliche Schwankungen ergeben eine niemals wiederkehrende Zeichnung. Zum Begriff "Marmor" zählt aber nicht nur das wertvolle Tiefengestein, wie der berühmte Carrara-Marmor, sondern alle polierbaren Kalksteine. Da das Gestein recht weich ist, sind leichte Schleifspuren charakteristisch. Im Wohnbereich wird Marmor aber durch einen matten oder hochglänzenden Lack geschützt.



Kacheln

Kacheltische werden gerne mit rustikalen Möbeln kombiniert. Was da an gebrannten, meist glasiertem Ton auf den Tisch kommt, ist kein Massenprodukt. Für echte Individualität garantieren leichte Unregelmäßigkeiten in Oberfläche und Farbe sowie leichte Verbiegungen.



PFLEGEHINWEIS

Granit

Die Oberfläche ist anspruchslos; eingedrungene Feuchtigkeit verschwindet mit der Zeit von selbst. Zum Reinigen nehmen Sie einfach Spülmittel und warmes Wasser

Schiefer

Ölschieferplatten mit warmem Wasser und etwas Spülmittel reinigen und von Zeit zu Zeit mit einem handelsüblichen, säurefreien Öl nachbehandeln. Verwenden Sie kein Speiseöl - es wird ranzig!

Travertin und Marmor

Zum Reinigen verwenden Sie einen faserfreien Lappen, z.B. ein Fensterleder oder einen Schwamm und warmes Wasser ohne Zusätze. Saffflecken oder- Ränder sofort mit einem angefeuchteten Lappen entfernen. Niemals aggressive chemische Mittel oder Möbelpolituren benutzen!

Kacheln

Verwenden Sie einfach die handelsüblichen Fliesenpflegemittel. Matte, fleckenempfindliche Kacheln schützen Sie am besten mit Hartwachs. Ausgeplätzte Verfugung bessern Sie mit herkömmlichem Fugenmittel aus.

Metall/ Glas/ Acryl

Metall gehört zum modernen Wohnen. Mit seinen optischen Reizen sorgt es für wirkungsvolle Akzente. Mit unseren Tipps wissen Sie, wie Metall optimal geschützt und gepflegt wird. Eisenmöbel für Garten, Balkon und Terrasse sind hingegen meist so geschützt, dass sie der Witterung widerstehen.

Chrom und Messing

vertragen weder Staub noch Fingerabdrücke. Polieren Sie die Teile regelmäßig mit einem weichen Tuch blank. Stärkere Verschmutzung entfernen Sie mit einem feuchten Lappen und Spülmittel, dann klar nachwischen und trockenpolieren. Gegen Rost, grüne Flecken oder matte Stellen helfen spezielle Pflegepolituren.

Edelstahl rostfrei

ist völlig unproblematisch. Vorsicht allerdings mit Essig und Säuren, die hässliche Flecken hinterlassen können. Zum Reinigen und Pflegen nehmen Sie normalerweise einfach etwas Spülmittel und Wasser, dann trocken nachpolieren.

TIPP: Für Metall jeweils nur das geeignete Politur- oder Pflegemittel verwenden. Politur nicht antrocknen lassen. Nie mit spitzen oder scharfkantigen Gegenständen arbeiten.

Klarer Fall: Glas, Acryl und Spiegel sorgen für optische Leichtigkeit und blitzende Transparenz. Hin und wieder ein wenig Pflege - und alles strahlt vor Schönheit.

Glasmöbel kommen ohne besondere Pflege aus, allerdings lieben sie öfter mal das sanfte Abstauben mit einem weichen Tuch. Denn gerade auf Glas wird der tägliche Staub schnell sichtbar. Für die gründliche Reinigung nehmen Sie am besten ein Fensterputzmittel und ein Fensterleder. Achten Sie darauf, dass das Putzmittel nicht auf Holzteile gelangt. Sauberes Zeitungspapier eignet sich gut zum Nachrocknen. Vorsicht mit schweren Dingen und kratzenden Gegenständen, die das Glas beschädigen könnten.

Kristallglas behält seinen edlen Glanz, wenn Sie es regelmäßig abstauben und von Zeit zu Zeit mit Essigwasser reinigen. Hinterher mit einem fusselreifen Tuch abtrocknen.

Acryl sollten Sie nur mit einem weichen Lappen und Geschirrspülmittellösung abwischen, anschließend mit klarem Wasser nachwischen. Dann bleiben die Teile sauber und frei von statischer Aufladung. Zum Entfernen von Flecken und kleinen Kratzern nehmen Sie ein weiches, angefeuchtetes Tuch und etwas Autopolitur, dann feucht nachwischen und gut trocknen.

Spiegel haben eine empfindliche Oberfläche. Zum Reinigen stets nur weiche, trockene Tücher oder in klarem Wasser ausgewrungene Fensterleder verwenden. Vorsicht mit scheuernden Reinigungsmitteln, nie mit spitzen Gegenständen herumschaben.



Leder

Ein zeitlich eleganter Polsterbezug mit Tradition. Und ein unvergleichliches Material mit Vorzügen, die vor Augen liegen und mit jedem Griff spürbar sind.

Das ist Leder: geschmeidig und weich, hautsympathisch, atmungsaktiv und angenehm temperaturlausgleichend, strapazierfähig und lange attraktiv. Als "preisgünstig" oder gar "billig" kann man Leder sicherlich nicht bezeichnen. Immerhin benötigt man z.B. zum Beziehen eines Sofas rund 25 qm Leder.

Das entspricht den ausgesuchten Häuten von 5 bis 6 Rindern. Dennoch sind Polstermöbel mit echtem Lederbezug ein Luxus, den sich jeder leisten kann! Und eine vernünftige Investition in dauerhafte Schönheit.

Der größte Teil des Möbelleaders stammt von Kuh- und Bullenhäuten. In ihrer natürlichen Dicke lassen sich die Häute jedoch nicht verarbeiten. Sie müssen erst horizontal gespalten werden. Dabei entsteht die sogenannte Narbenhaut (Hautoberseite) und die Spalthaut (Hautunterseite). Die Narbenhaut ist besonders dicht und fest in der Struktur. Aus ihr bestehen alle Glattlederarten, das Nubukleder und - in der Regel - auch das besonders geschmeidige Veloursleder.

Gerbung

Die Gerbung macht die Tierhäute haltbar und bewahrt gleichzeitig ihre natürliche Elastizität. Möbelleder ist in der Regel chromgegerbt, das heißt: umweltfreundliche Chromsalze werden in die Eiweißmoleküle der Haut eingelagert und sorgen dafür, dass das Leder dauerhaft weich bleibt.

Strukturen - Naturmerkmale für echtes Leder!

Glattleder

Die Oberseite der Haut wird zur Oberfläche des Lederbezugs. Charakteristische Merkmale der Haut bleiben erhalten.

Rauhleder

Die Häute werden aufgeraut. Es entsteht ein strapazierfähiger Bezug mit veloursartigem Charakter.

Spezialleder

Echtes Leder, das durch moderne technische Verfahren besonders pflegeleicht und strapazierfähig wird.



Leder

Glattleder

Bei Glattleder, auch Narbenleder genannt, wird die Oberfläche der Narbenhaut nicht durch Schleifen aufgeraut. Deshalb bleibt die natürliche Struktur der Haut erhalten - aber je nach Art der Färbung bleibt sie mehr oder weniger deutlich erkennbar. Bei der Durchfärbung mit wasserlöslichen Anilinfarben schwimmen die Häute in großen Fässern mit wasserlöslicher Anilinfarbe. Die Farbe dringt tief ins Leder ein, die Struktur der Lederoberfläche bleibt völlig unverändert. Anders bei der Färbung mit Deckfarben. Deren Farbstoff besteht aus feinen, nicht wasserlöslichen Farbpigmenten. Deckfarben werden in dünner Schicht auf das gegerbte Leder aufgetragen und überlagern die natürlichen Unregelmäßigkeiten der Oberfläche.

Rein-Nappaleder

ist das hochwertigste Leder. Die lichtechte, transparente Anilindurchfärbung lässt die natürliche Hautoberfläche unverändert - alle Spuren, die das Leben auf der Haut hinterlassen hat, bleiben erhalten und müssen akzeptiert werden. Polstermöbel, deren Bezug ja aus mehreren Häuten hergestellt wird, weisen charakteristische, kleine Farbunterschiede auf. Rein-Nappaleder fühlt sich samtig weich, warm und geschmeidig an. Im Verlauf der Jahre erhält es lebendig-warme Patina.

Pigment-Nappaleder

(Gedecktes Leder) wird mit deckenden Pigmentfarben gefärbt. Die Narbenschicht des Leders ist so mit einer schützenden Farbschicht übersprünkt, unterschiedliche Hautstrukturen werden ausgeglichen. Weil die natürlichen Merkmale dann nicht mehr deutlich in Erscheinung treten, prägt man häufig dem Leder ein Narbenbild auf. Pigment - Nappaleder ist weniger atmungsaktiv oder temperaturregulierend - aber es besitzt eine gleichmäßige Optik, ist lichtbeständig und einfach zu pflegen.

Semi-Nappaleder

(Semi-Anilinleder) ist eine Mischform: Zusätzlich zur Anilindurchfärbung wird mit Hilfe von Pigmentfarben Farb- und Struktur gestaltet. Es entsteht ein farblich einheitliches, weniger empfindliches und pflegeleichtes Leder.

PFLEGEHINWEIS

Schützen Sie ihr Leder vor direkter Sonneneinstrahlung. Auch zu viel Wärme (Heizkörper!) trocknet das Leder aus und macht dieses spröde.

Die Lederpflege selbst ist nicht aufwendig: Regelmäßig mit einem weichen, leicht feuchten Tuch abstauben und 1- 2 mal im Jahr mit milder Seifenlösung reinigen, mit klarem Wasser nachbehandeln und mit einem Wolltuch trocknen.

Um die Imprägnierung wieder herzustellen und um das Leder geschmeidig zu halten, sollten Sie nach der Reinigung ein Spezialpflegemittel (im Möbelhandel erhältlich) auftragen.

Wichtig! Immer zuerst eine Probebehandlung an verdeckter Stelle durchführen - man weiß im Ernstfall nie, wie das Leder auf die Pflegemittel reagiert. Flüssigkeiten sofort mit einem saugfähigen Tuch oder Papier aufnehmen. Angetrockneten Schmutz, Flecken von Speisen oder Fett beseitigen Sie am besten mit einem Imprägnierschaum, in handwarmen Wasser gelöst. Sie feuchten ein weiches Tuch an, drücken es gut aus und wischen den Fleck großflächig ab, ohne dabei jedoch das Leder zu durchfeuchten. Dann trocknen Sie einfach mit einem Wolltuch nach.

Achtung! Vermeiden Sie alle aggressiven Mittel: Fleckenentferner, Lösungsmittel, Terpentin, Benzin - aber auch Bohnerwachs oder Schuhcreme sind absolut ungeeignet!

Leder

Rauhleder

Rauhleder ist weich, anschmiegsam, temperatenausgleichend, atmungsaktiv und strapazierfähig. Alle Rauhlederarten ähneln in der Optik und in ihrem herben Charme dem Wildleder, mit dem sie häufig sogar verwechselt werden. Rauhleder besteht aber aus der Narbenhaut von Rindern. Sein samtiger Charakter wird durch Anschleifen der Haut erreicht. Rauhleder sind anilingefärbt, besitzen ein ausgeprägtes Narbenbild und erhalten schon nach kurzem Gebrauch natürliche Patina.

Veloursleder

Veloursleder ist Narbenleder, das an der Innenseite, also der Fleischseite der Haut, angeschliffen wurde. In manchen Fällen wird zu seiner Herstellung auch angeschliffenes Spaltleder verwendet.

Nubukleder

Nubukleder nennt man auf der Narbenseite leicht angeschliffenes Rindsleder mit samtartigem Charakter.



PFLEGEHINWEIS

Ab und zu mit dem Staubsauger absaugen oder mit einem Tuch abstauben. Speckige Stellen mit einer weichen Bürste oder einem Schaumstoffschwamm wieder aufrauen.

Angetrockneten Schmutz können Sie mit dem Staubsauger (Bürstenvorsatz) vorsichtig absaugen.

Flüssigkeiten müssen sofort mit einem saugfähigen Tuch oder Papier aufgenommen werden. Flecken von Speisen oder Fett beseitigen Sie am besten mit einer handwarmen Feinwaschlösung. Sie feuchten ein weiches Tuch an, drücken es gut aus und wischen den Fleck großflächig ab, ohne dabei jedoch das Leder zu durchfeuchten. Dann trocknen Sie einfach mit einem Wolltuch. Gut durchtrocknen lassen und mit der Bürste wieder aufrauen. Eventuell noch sichtbare Fettflecken ziehen mit der Zeit in das Leder ein.

Wichtig! Zur Imprägnierung von Rauhleder verwenden Sie am besten ein umweltfreundliches Spray.